



Liebe Abonnentinnen und Abonnenten des VfG-Newsletters!

Den ersten Newsletter des neuen Jahres möchten wir dazu nutzen, Sie auf unser Vortragsprogramm in den kommenden Monaten hinzuweisen. Vielleicht merken Sie sich den einen oder anderen Termin vor. Vor allem möchten wir Sie einladen zu einem Highlight, mit dem unsere Reihe am 30. Januar in Pulheim beginnt. Wir glauben, Ihnen damit – in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian – etwas Besonderes anbieten zu können:

■ Lichtbildervortrag

Montag 30. 01. 2006, 20.00 Uhr in Pulheim

● Lichtbildervortrag: „Der hl. Severin von Köln. Vorstellung neuer Erkenntnisse“

Als vor wenigen Jahren der Schrein des dritten namentlich bekannten Kölner Bischofs, des hl. Severin (um 400 n. Chr.), geöffnet wurde, bemerkten Fachleute gleich, daß es sich hier um einen außergewöhnlichen Fund handelte: Neben den Gebeinen des Heiligen wurden ein hölzerner, innerer Schrein, eine größere Zahl prächtiger farbiger Textilien, Siegel früherer Schreinsöffnungen und anderes mehr entdeckt – allesamt Objekte, die größtenteils 1000 Jahre alt und älter waren. Die bis in die Zeit der Spätantike zurückreichenden Ergebnisse der sich anschließenden interdisziplinären Auswertung dieses Befundes sind von großer Bedeutung für die Kölner Stadt- und Kirchengeschichte.

Der Referent Dr. Joachim Open ist Leiter des Historischen Archivs der Erzdiözese Köln und gilt als einer der profiliertesten Historiker in Köln. Er wurde deshalb auch mit zu dem interdisziplinären Team von Fachleuten herangezogen, das die Funde wissenschaftlich untersucht. Im Vortrag wird er nie gesehene Lichtbilder zeigen und erläutern, die bis zu den spätantiken Wurzeln des Christentums im Rheinland zurückführen. Sowohl die Bedeutung der sensationellen Funde als auch die hohe fachliche Qualifikation des Referenten rechtfertigen hohe Erwartungen.

Referent: Dr. Joachim Open, Köln

Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Kosmas und Damian, Pulheim, Hackenbroicher Str. 7

■ Weitere Vorträge 2006

● **Dienstag, 7. März 2006, 20.00 Uhr**

Lichtbildervortrag: „Totenzettel: religions- und kulturgeschichtliche Anmerkungen“

Bis in die jüngste Vergangenheit hinein gehörte die Verteilung von Totenzetteln zum festen Ritual eines katholischen Begräbnisses. Die Anfänge dieses Brauchs führen ins 17. Jahrhundert zurück; in unseren Tagen beginnt er zunehmend seine allgemeine Verbindlichkeit zu verlieren. Früher enthielten Totenzettel eine kleine Lebensgeschichte und Würdigung des Verstorbenen, heute werden sie zunehmend inhaltsleer. Wo liegen die gesellschaftlichen Ursachen für diesen Wandel? Die zu beobachtende Sprachlosigkeit angesichts des Todes und die sich wandelnden Vorlieben bei der Motivwahl für Totenzettelabbildungen werden auf dem Hintergrund religions- und kulturgeschichtlicher Überlegungen analysiert. Totenzettel erweisen sich dabei als ergiebige Quelle für die Mental- und Alltagsgeschichte.

Referent: Josef Wißkirchen

Ort: Kath. Jugendheim St. Kosmas und Damian, Pulheim, Hackenbroicher Str. 7

● **Mittwoch, 29. März 2006, 20.00 Uhr**

Lichtbildervortrag: „Von Rulands Restaurant 'Jägerhof' zum Restaurant 'Ruland's Zehnthof'. Die hundertjährige Geschichte eines Wirtshauses in Pulheim- Dansweiler“

Wirtshäuser gehören seit alters her zu wichtigen dörflichen Einrichtungen. Hier trafen sich die Dorfbewohner sonntags zum „Frühschoppen“, hier tauschten sie Neuigkeiten und ihre Erlebnisse aus. Hier fand man nach harter Wochenarbeit die notwendige Entspannung bei einem Glas Bier. Bei Festen wurde der Saal eines Wirtshauses zum Ort der Begegnung von Jung und Alt. Hier spielte die Dorfmusik auf, und die jungen Männer und Frauen aus dem Dorf konnten sich hier beim Tanzen näher kommen. Oft war das der erste Schritt für eine spätere Ehe. Wirtshäuser waren aber auch der Treffpunkt - das Stammlokal - für die Vereine aus dem Dorf. Ein anschauliches Beispiel für ein solches in das dörfliche Leben integrierte Wirtshaus ist in Dansweiler das heutige Restaurant „Ruland's Zehnthof“. Es wurde 1905 von dem königlichen Hegemeister Eduard Adolf Ruland anstelle eines wesentlich älteren Wirts-

Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian LICHTBILDERVORTRAG



Dr. Joachim Oepen

Der heilige Severin von Köln Vorstellung neuer Erkenntnisse

Sensationelle Funde im Reliquenschrein des hl. Severin

Montag, 30. 1. 2006, 20.00 Uhr

Pulheim, Kath. Pfarrzentrum, Hackenbroicher Str. 7

Verein für Geschichte e.V. Pulheim + VHS Rhein-Erft

hauses erbaut und hieß lange Zeit „Jägerhof“. Immer wieder erfuhr das Gasthaus bauliche und zeitweilig auch funktionale Veränderungen. Die hundertjährige Geschichte des Wirtshauses und seiner Besitzer spiegelt die Geschichte nicht nur des Dorfes Dansweiler vom Kaiserreich bis in unsere Tage wider. Eine vollständige Bauakte und ein umfangreiches Privatarchiv sind die Grundlage für diesen Lichtbildvortrag.

Referent: Peter Schreiner

Ort: Festsaal im Restaurant „Ruland's Zehnthof“, Pulheim-Dansweiler, Zehnthofstr. 3

Mittwoch, 20. September 2006, 20.00 Uhr

Vortrag: „Fürsorgeerziehung in der ehemaligen Arbeitsanstalt Brauweiler“

Die Arbeitsanstalt Brauweiler beherbergte fast immer große Sonderabteilungen, u. a. für Fürsorgezöglinge. In diesen Einrichtungen waren verhaltensauffällige männliche und weiblich Jugendliche zwangsweise untergebracht, die durch besondere Erziehungsmethoden resozialisiert werden sollten. Diese Einrichtungen trugen die Namen „Haus Freimersdorf“ und „Dansweilerhof“.

Im Vortrag sollen die Personen dieser Häuser, die Erziehungsmethoden und -erfolge thematisiert werden. Der Schwerpunkt der Betrachtung wird bei einem Vergleich zwischen Kaiserzeit und Zeit des Nationalsozialismus liegen.

Referent: Hermann Daners

Ort: Äbtesaal in der Abtei Brauweiler, Pulheim-Brauweiler, Ehrenfriedstr.

Mittwoch, 18. Oktober 2006, 20.00 Uhr

Lichtbildvortrag: „Rezente, historische und prähistorische Erdbeben im Rheinland“

Tausende Erdbeben, manche davon mit katastrophalen Folgen, erschüttern jährlich unseren Planeten. Der weitaus überwiegende Teil der Beben ereignet sich an den aktiven Plattenrändern der Erdkruste. Es gibt aber auch Erdbebenzonen innerhalb der ansonsten recht stabilen Platten. Eine davon ist die rheinische Erdbebenzone, die den nördlichsten Teil, das Rhein-Rhône-Rift-System, markiert. In den vergangenen 300 Jahren haben sich in den nördlichen Rheinlanden

Hinweis zu der abgebildeten Severinusscheibe auf dem Plakat S. 2: Diese Emailscheibe ist das letzte, höchst kostbare Überbleibsel des mittelalterlichen Severinusschreines, der in den Wirren der französischen Revolution untergegangen ist.

mehr als 20 Schadensbeben ereignet. Der Vortrag geht auf die Ursachen und Häufigkeit der Beben im Rheinland ein, erklärt, warum es wichtig ist, sich neben der Erdbebenmessung auch mit historischen und prähistorischen Beben zu befassen, und was zur Erdbebenvorsorge der Region getan werden kann.

Referent: Priv. Doz. Dr. Klaus-G. Hinzen (Erdbebentation der Universität Köln in Bensberg)

Ort: Vortragssaal im Kultur- und Medienzentrum der Stadt Pulheim (zwischen Rathaus und Dr.-Hans-Köstlers-Saal)

Mittwoch, 8. November 2006, 20.00 Uhr

Lichtbildvortrag: „Karl Zörgiebel – ein Leben in bewegter Zeit“

Warum gibt es in Brauweiler eine Karl-Zörgiebel-Straße? - Der Referent Walter Volmer hat den Lebensweg dieses Mannes erforscht. Karl Zörgiebel hat ab 1899 an bedeutenden historischen Ereignissen teilgenommen. Der Vortrag wird Stationen seines Lebens und Schaffens vorstellen: Besetzung der chinesischen Bucht von Kiautschu – Aufbau der SPD – Erster Arbeiter- und Soldatenrat – Polizeipräsident in Köln, Berlin und Dortmund – „Berliner Blutmai“ – Dortmunder „Schwanenwall-Affaire“ - Inhaftierung in Brauweiler – Aufbau der deutschen Polizei nach 1945 – Landespolizeipräsident in Rheinland-Pfalz.

Referent: Walter Volmer (ehem. Leiter der Kölner Kriminalpolizei)

Ort: Kaisersaal der Abtei Brauweiler, Pulheim-Brauweiler, Ehrenfriedstr.

Mittwoch, 6. Dezember 2006, 20.00 Uhr

Lichtbildvortrag: „Die Legende von den Hl. Drei Königen und die Stadt Köln“

Die Heiligen Drei Könige sind uns bestens vertraut, besser jedenfalls als dem Evangelisten Matthäus, der nur von drei Weisen aus dem Morgenland berichtet. Wir kennen ihre Namen – Kaspar, Melchior und Balthasar – und wissen, wo sie ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, nämlich im Kölner Dom. Aber noch viel mehr über die Heiligen Drei Könige weiß ein reich angelegtes Legendengebäude, das Johannes von Hildesheim im 14. Jahrhundert für das Kölner Domkapitel zusammenstellte und obendrein mit den uralten Berichten über den Apostel Thomas verknüpfte. Ihre ikonographische Entsprechung hat die Legende auf einer Chorschranke des Kölner Doms. Der Vortrag wird die weitgehend unbekannt, aber in ihrem Programm höchst wirksame Dreikönigslegende vorstellen und durch zahlreiche Lichtbilder erhellen.

Referent: Dr. Heinz Erich Stiene (Universität zu Köln)

Ort: Pfarrsaal im Martinushaus, Stommeln, Venloer Str. 546